

Bitte lesen Sie dieses Merkblatt sorgfältig!

Informationen und Mitwirkungspflicht zum Infektionsschutz und zum Schutz werdender Mütter

Wenn Sie/oder Ihr Kind eine **ansteckende Erkrankung** haben/hat und dann die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen besuchen/besucht, in der Sie/es jetzt aufgenommen werden soll/en, können Sie/kann es andere Schüler/Kinder/Lehrer/Erzieher oder Betreuer anstecken. Außerdem sind gerade Säuglinge und Kinder während einer Infektionskrankheit abwehrschwächt und können sich dort noch **Folgeerkrankungen** (mit Komplikationen) zuziehen.

Um dies zu verhindern, möchten wir Sie mit diesem **Merkblatt** über Ihre **Pflichten, Verhaltensweisen und das übliche Vorgehen** informieren, wie sie das Infektionsschutzgesetz vorsieht. In diesem Zusammenhang sollten Sie wissen, dass Infektionskrankheiten in der Regel nichts mit mangelnder Sauberkeit oder Unvorsichtigkeit zu tun haben.

Deshalb bitten wir Sie stets um **Offenheit und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Das Gesetz bestimmt, dass Sie/dass Ihr Kind **nicht in die Schule oder andere Gemeinschaftseinrichtungen** gehen dürfen/darf, wenn

1. Sie/Ihr Kind an einer **schweren** Infektion erkrankt sind/ist, die durch **geringe Erregermengen** verursacht wird. Dies sind nach der Vorschrift:
Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose und durch EHEC-Bakterien verursachter **Durchfall**. Alle diese Krankheiten kommen bei uns nur als Einzelfälle vor. (Außerdem nennt das Gesetz noch virusbedingte hämorrhagische Fieber, Pest und Kinderlähmung. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, dass diese Krankheitserreger in Deutschland übertragen werden.)
2. eine **Infektionskrankheit vorliegt, die in Einzelfällen schwer und kompliziert** verlaufen kann, wie z. B. **Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken, Hirnhautentzündung** (z. B. verursacht durch Haemophilus influenzae Typ b -Bakterien (Hib), **Meningokokken-Infektionen, Krätze, ansteckende Borkenflechte, Hepatitis A oder E** und **bakterielle Ruhr**;
3. ein **Kopflausbefall** vorliegt und die Behandlung noch nicht abgeschlossen ist;
4. es vor Vollendung des 6. Lebensjahres an einer **infektiösen Gastroenteritis** erkrankt ist oder ein entsprechender Verdacht besteht.

Die **Übertragungswege** der aufgezählten Erkrankungen sind unterschiedlich.

Viele Durchfälle und Hepatitis A entstehen durch sogenannte **Schmierinfektionen**. Die Übertragung erfolgt durch **mangelnde Händehygiene** sowie durch **verunreinigte Lebensmittel**, nur selten durch Gegenstände (Handtücher, Möbel, Spielsachen).

Tröpfcheninfektionen oder „fliegende“ Infektionen verursachen z. B. **Masern, Mumps, Windpocken und Keuchhusten**.

Durch **Haar-, Haut- und Schleimhautkontakte** werden z. B. **Krätze, Läuse** und **ansteckende Borkenflechte** übertragen.

Dies erklärt, dass in Gemeinschaftseinrichtungen besonders günstige Bedingungen für eine Übertragung der genannten Krankheiten bestehen. Wir bitten Sie daher, wenn Sie oder Ihr Kind **ernsthaft erkrankt sind**, immer den **Rat Ihres Haus- oder Kinderarztes** in Anspruch zu nehmen, z. B. **bei hohem Fieber, auffallender Müdigkeit, wiederholtem Erbrechen, Durchfällen, die länger als einen Tag anhalten und anderen besorgniserregenden Symptomen**.

Ihr Arzt/Ihre Ärztin wird Ihnen – bei **entsprechendem Krankheitsverdacht** oder wenn die **Diagnose gestellt** werden konnte – darüber **Auskunft geben**, ob eine **Erkrankung vorliegt**, die einen **Besuch der Gemeinschaftseinrichtung nach dem Infektionsschutzgesetz verbietet**.

Müssen Sie/Muss Ihr Kind zu Hause bleiben oder sogar im Krankenhaus behandelt werden, **benachrichtigen Sie uns bitte unverzüglich** und **teilen Sie uns auch die Diagnose mit**, damit wir zusammen mit dem **Gesundheitsamt** alle notwendigen Maßnahmen ergreifen können, um einer **Weiterverbreitung der Infektionskrankheit vorzubeugen**.

Viele Infektionskrankheiten haben gemeinsam, dass eine Ansteckung schon erfolgt, bevor typische Krankheitssymptome auftreten. Dies bedeutet, dass Sie/Ihr Kind bereits Spielkameraden, Mitschüler oder Personal angesteckt haben kann, wenn es mit den ersten Krankheitszeichen zu Hause bleiben muss. In einem solchen Fall müssen wir die Eltern der übrigen Kinder bzw. die weiteren Personen **anonym** über das Vorliegen einer ansteckenden Erkrankung **informieren**.

Manchmal nehmen Kinder oder Erwachsene nur Erreger auf, ohne zu erkranken. Auch werden in einigen Fällen Erreger nach durchgemachter Erkrankung noch längere Zeit mit dem Stuhlgang ausgeschieden oder in Tröpfchen beim Husten und durch die Ausatemluft übertragen. Dadurch besteht die Gefahr, dass sie Spielkameraden, Mitschüler oder das Personal anstecken. Im Infektionsschutzgesetz ist deshalb vorgesehen, dass die „**Ausscheider**“ von **Cholera-, Diphtherie-, EHEC-, Typhus-, Paratyphus- und Shigellenruhr-Bakterien nur mit Genehmigung und nach Belehrung des Gesundheitsamtes wieder in eine Gemeinschaftseinrichtung gehen dürfen**.

Auch wenn bei **Ihnen zu Hause** jemand an einer **schweren oder hochansteckenden Infektionskrankheit** leidet, können weitere Mitglieder des Haushalts diese Krankheitserreger schon aufgenommen haben und dann ausscheiden, ohne selbst erkrankt zu sein. Auch in diesem Fall müssen Sie/muss Ihr Kind zu Hause bleiben.

Wann ein Besuchsverbot der Schule oder einer anderen Gemeinschaftseinrichtung für Ausscheider oder eine/-n möglicherweise infizierte/-n aber nicht erkrankte/-n Schüler/-in **besteht**, kann **Ihr behandelnder Arzt** oder **Ihr Gesundheitsamt** mitteilen.
Auch in diesen beiden genannten Fällen **müssen Sie uns benachrichtigen**.

Gegen **Diphtherie, Masern, Mumps, (Röteln), Kinderlähmung, Typhus und Hepatitis A** stehen **Schutzimpfungen** zur Verfügung. Liegt dadurch ein Schutz vor, kann das Gesundheitsamt in Einzelfällen das Besuchsverbot sofort aufheben.

Bitte bedenken Sie, dass ein optimaler Impfschutz jedem Einzelnen sowie der Allgemeinheit dient.

Ergänzend werden Sie gebeten, **der Schule Erkrankungen an Röteln, Ringelröteln und Influenza (Virusgrippe, nicht grippaler Infekt) zu melden**. Für diese Erkrankungen besteht zwar keine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz, jedoch ist im Hinblick auf die **drohenden Risiken für Schwangere** eine zuverlässige Mitteilung an die Schule von besonderer Bedeutung.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt, Kinderarzt oder an Ihr Gesundheitsamt.

Werdende Mütter haben Anspruch auf besonderen Schutz.
Bitte teilen Sie daher Ihre Schwangerschaft bzw. die Schwangerschaft Ihrer minderjährigen Tochter, der Schulleitung bzw. Ihrer Klassenleitung mit, sobald Ihnen diese bekannt ist.